

Mein Abschlussbericht im Rahmen des Erasmus + Projektes

Mein Auslandspraktikum vom 06.03.2023- 28.07.2023 in Lissabon, Portugal

Mein Name ist Melina und ich mache eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten beim Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf im Land Berlin.

Ich habe mich sehr gefreut, dass die Ausbildung das Sprachprojekt beinhaltet, da ich aufgrund der Pandemie nach meinem Abitur kein Auslandssemester machen konnte. Die Möglichkeit und die finanzielle Unterstützung sind wirklich unschlagbar. Ich würde es jedem empfehlen die Chance zu nutzen und ein Teil des Sprachprojektes zu sein.



1. Die Vorbereitung

Zuerst einmal muss sich natürlich jeder überlegen, wo er überhaupt hinmöchte. Für mich war es klar, dass ich in einem warmen Land mein Auslandspraktikum absolvieren möchte. Erst hatte ich an Spanien gedacht, da ich auch etwas Spanisch spreche und ich schon oft dort war, allerdings liebe ich es neue Orte und Länder zu erkunden. Da ich noch nie in Portugal war und sich einige meiner Klassenkameraden für Lissabon entschieden hatten, habe ich mich ebenfalls dort beworben und wurde auch angenommen.

Das Bewerbungsverfahren ging wirklich schnell, ich konnte mir 2-3 Positionen aussuchen und diese dann vorschlagen, anschließend hatte ich dann ein Online-Meeting in dem ich mich vorgestellt habe und erzählt habe, warum ich nach Lissabon möchte und warum ich bei dem Unternehmen mein Praktikum machen möchte. Im Nachhinein haben wir erfahren, dass es bei dem ersten Interview hauptsächlich darum geht, ob man gut in das Team passen würde und halbwegs gut Englisch sprechen kann, da dies vor Ort natürlich essentiell ist.

Ein paar Tage später hatte ich dann das Interview mit dem Manager aus dem Bereich *Housing*, bei dem ich auch im Anschluss meine Zusage erhalten habe.

Nach der Zusage musste der Antrag für Erasmus erstellt werden, die Flüge mussten gebucht werden und ich musste eine Unterkunft finden. Circa 1-2 Monate nach dem Antrag an Erasmus habe ich die finanzielle Unterstützung erhalten und ein paar Wochen später ging es dann bei mir schon los!

2. Die Reise

Ich bin mit dem Flugzeug von Berlin aus nach Lissabon geflogen und von dort aus dann mit einem Taxi zu meiner Unterkunft gefahren. Als ich etwas eingelebt war, ist mir bewusst geworden wie günstig und praktisch Uber in Lissabon ist. Die Preise waren wirklich günstig, was vor allem nachts sehr praktisch war, da ab 01:30 Uhr keine Metro mehr fuhr.

Mit dem Uber bin ich dann auch auf meinem Weg zurück nach Deutschland zum Flughafen gefahren.



3. Die Stadt

Lissabon ist eine wirklich tolle und empfehlenswerte Stadt, sowohl für einen kurzen als auch längeren Aufenthalt. Die Hauptstadt Portugals ist lebendig mit schöner Architektur, einzigartiger Kultur, einem lebhaften Nachtleben und freundlichen Menschen. Mit dem Zug ist es nicht weit zum Strand, wo man den Surfern zusehen kann und auch selbst bei Anfängerkursen versuchen kann die Wellen zu reiten. Es finden oft Stadtfeste statt und das Leben spielt sich draußen ab. Die meiste Zeit hat man sonnige und warme Tage. Wenn man nicht nur die Hauptstadt, sondern auch das Land erkunden möchte, kann man dies wirklich günstig mit Bussen vor Ort machen. In den fünf Monaten in denen ich dort war, habe ich Ausflüge an die Algarve, nach Porto, Coimbra, Sintra, Cascais, Setubal, Aveiro und Berlengas gemacht. Es war wirklich schön und einfach dort hinzugelangen.

4. Das Praktikum

Mein Auslandspraktikum absolvierte ich bei Erasmus Life Lisboa, dies ist ein größeres Unternehmen welches verschiedene Branchen beinhaltet wie die Bereiche Events, Boat Party, Placement in Portugal und **Housing**, bei dem ich war.

Meine Haupttätigkeiten waren das Beantworten von E-Mails und WhatsApp-Nachrichten von überwiegend Studenten aber auch Kurzarbeitern die ein WG-Zimmer oder ein Apartment in Lissabon gesucht haben. Des Weiteren habe ich regelmäßig Excel-Tabellen mit neuen Inhalten aktualisiert, als auch Statistiken über die verschiedenen Nationalitäten, die bei uns ein Zimmer gebucht haben, geführt.

Ich hatte wirklich Glück mit meiner Stelle, da es durch die Mitarbeiter und den anderen Praktikanten Spaß gemacht hat zu arbeiten. Ich würde jedem empfehlen eine Praktikumsstelle zu wählen, bei der auch viele Erasmus Studenten arbeiten!

Mein täglicher Arbeitsweg war übrigens sehr steil, so wie viele Ecken von Lissabon. Anfangs bin ich immer noch hoch zu meiner Arbeitsstelle gelaufen, als es aber immer heißer wurde bin ich dann doch mit der niedlichen Straßenbahn, die sehr beliebt ist und als Wahrzeichen der Hauptstadt gilt, gefahren. Ich konnte auch regelmäßig Home-Office machen was sehr praktisch war, da man somit auch in ein Café gehen konnte oder an einem anderen Ort arbeiten konnte und somit relativ flexibel war. Meine Regelarbeitszeit war zwar von 10-18 Uhr, aber wir hatten oft die Möglichkeit etwas früher zu gehen oder mal ein paar Tage frei zu bekommen. Wir haben regelmäßig Teamtreffen veranstaltet und Meetings zusammen gehabt um stetig im Austausch untereinander zu sein und Verbesserungen zu erlangen- es war immer wieder schön da man sich bei den wöchentlichen Treffen etwas besser kennengelernt hat und man als Team zusammengewachsen ist.

Mein Chef und sein Vertreter waren wirklich großartig, sie waren immer für einen da und geben ihr Bestes, um allen eine tolle Zeit zu ermöglichen.



5. Mein Fazit

Es war eine unfassbar tolle Erfahrung die mich wirklich in vielen Bereichen weitergebracht hat. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit und die Unterstützung von der Ausbildung als auch von Erasmus +.

Ich würde es wirklich jedem empfehlen diese Erfahrung zu machen und gegebenenfalls auch aus der Komfortzone zu gehen. Mir persönlich fiel es anfangs unfassbar schwer und es war wirklich keine leichte Zeit, aber man lernt mit allem umzugehen und wenn man erst einmal Anschluss gefunden hat, dann kann man wirklich tolle Erfahrungen sammeln. Ich bin im Nachhinein sehr stolz auf mich und super glücklich, dass ich an dem Praktikum teilgenommen habe.

